

Erfahrungen aus zwei Wochen Windows 8

Andreas Kunar



Installation

- Wie zuletzt von Windows 7 gewohnt, und subjektiv noch etwas schneller. Windows 8 hat ziemlich viele/gute eingebaute Treiber. Auf meinem relativ komplexen Asus-Motherboard basierten Desktop wurden ALLE Geräte automatisch erkannt (inklusive dem über WLAN angeschlossenen HP Drucker).
- Wichtig! Wie schon bei Windows 7 sollte das System im BIOS auf AHCI-Modus (die neue Art der Kommunikation mit den Harddisks) gestellt sein. Das bringt Geschwindigkeits- und Leistungsvorteile (speziell bei Flash-Disks/SSD).
- Apple Mac/Macbook – hier ist das etwas diffiziler - Windows8 installiert, aber nicht optimal. Die Apple-eigenen Treiber (Bootcamp) gibt's momentan (Stand 24.9.) noch nicht für Windows 8. Die Windows 7 Treiber laufen zwar, aber nicht optimal (verzögern den Systemstart und das Ausschalten). Und leider unterstützt Apple AHCI nicht für „Fremdbetriebssysteme“ wie Windows (bleibt MacOS vorbehalten).

Geschwindigkeit

- Windows 8 mit den eingebauten / Microsoft-gelieferten Treibern (sehr viele!) ist extrem schnell. Bringt nach meiner Meinung selbst zu einem perfekt aufgesetzten Windows7 System deutlich merkbare Geschwindigkeitsvorteile. Beim Einschalten des PCs gibt's den ersten „wow“-Effekt, er ist nahezu sofort „da“.
- Am Mac/MacBook ist das etwas Diffiziler - Windows8 läuft gut, aber nicht optimal. Die Apple-eigenen Treiber sind nicht optimal und AHCI wird nicht unterstützt. Das macht Windows langsamer und erschwert auch den Umgang mit Flash-Disks/SSDs (ermöglicht, kein „trim“ - siehe später). Damit ist ein „natives“ Windows8 auf dem Mac zwar möglich, aber langsamer als ein virtuelles Windows unter MacOS (das darf nämlich dann mit der Mac-Hardware direkt/optimal „sprechen“). OK, anscheinend will Apple uns zeigen, dass am Mac halt MacOS besser ist. Apple geht dort aber auch so weit, dass selbst unter MacOS bei Fremdhersteller-SSDs normalerweise kein trim-Kommando (siehe später) verwendet wird und die damit dann langsamer sind (mein Verdacht: vielleicht um eigene/teurere SSDs zu verkaufen?).

Der neue Look/Startbildschirm

- Ich habe ihn zuerst mal gehasst und per Programm abgeschaltet/auf ein Start Menü umgebaut (mit „Start8“). Warum soll ich mich umgewöhnen? Ich bin das Herrl, Windows hat zu parieren! Ich bin eigentlich total dokumentenzentriert und nicht aufgabenorientiert - ich starte kein Word, ich mache ein neues Word-Dokument oder bearbeite ein bestehendes. Oder so hab ich geglaubt.

- Nach einigem Überlegen find ich den Startbildschirm inzwischen (zusammen mit den Poweruser-Menüs in der linken unteren Ecke) eh toll und hab ihn nach zwei Tagen wieder eingeschaltet. Ich vermiss das „Start“ nun überhaupt nicht mehr. Eigentlich bin ich nämlich mehr aufgabenorientiert als ich dachte. Ich mache E-Mail, bearbeite meine Termine, surfe, bearbeite Bilder,... - mehr Aufgaben und viel weniger Dokumente als ich dachte. Ja, es ist eine Umstellung, aber eine die mich kaum Zeit kostete und mir letztendlich was bringt.
- OK, über die Optik der eckigen Kacheln kann man streiten, ich hab mich d'ran gewöhnt. Finde – im Gegensatz zu Apple-Geräten – die „Live“ Anzeige zum Beispiel von Terminen, Nachrichten oder dem Wetter noch sehr übersichtlich. Apple mag zwar angenehm runde Ecken haben, praktischer sind die „Live“-Kacheln aber schon ...
- Hab vorgestern den Härtest gemacht - unseren großen Desktop, auf dem auch gelegentlich meine Frau arbeitet, umgestellt. Meine Frau ist noch mehr - no-nonsense als ich. Sie **hasst** Zeitdiebe (Umstellungen, die nix bringen). Nach fünf Minuten Erklärung von mir meinte sie aber - OK, ist gut/einfach, bringt mir was. Sie ist nämlich noch mehr aufgabenorientiert als ich. Sie will E-Mails anschauen/sendern, das Wetter, Terminüberblick,... - der Startbildschirm ist da ideal. Und dass sie einfach mit der Windows-Taste dorthin zurückkehrt ist klar.

Features

Ich finde die Detailänderungen super. Meine Favoriten:

- der neue Task-Manager
- der Explorer - bei Bedarf viel mehr an Informationen beim Kopieren, bietet nun eine Kopierpausemöglichkeit,...
- das Login per Hotmail,... Account - damit sind z.B. meine Einstellungen auf allen PCs gleich (ohne Zusatzsoftware)

Flash-Disks (SSDs)

Hier noch eine kleine Erklärung dazu aus meiner Sicht. Mit der Umstellung auf Windows 8 hab ich mir auf meinem Laptop nun auch eine SSD gegönnt.

Warum Flash-Disk?

- SSDs haben keine mechanisch bewegten Teile, sind damit stoßunempfindlich, robust und haben eine weit höhere Lesegeschwindigkeit. Laptopfestplatten sind damit schneller als die schnelle „Velociraptor“ Platte in meinem Desktop.
- Die Preise sind inzwischen recht attraktiv - ich hab eine sehr schnelle 480GB in meinem Laptop, kostete etwas über EUR 400
- SSDs sind weit stromsparender (bewegen keine Platten/Lesearme mit hoher Geschwindigkeit) und haben keine Hochlaufzeit.

- Flash hat aber eine begrenzte Lebensdauer bezüglich der Anzahl an Schreibvorgängen. Damit hält die SSD eventuell auch nicht viel länger als eine konventionelle Harddisk.

SSDs sind aber ANDERS zu behandeln als klassische Harddisks

- Das Defragmentieren ist unnötig - auch wenn die Datenblöcke verteilt sind, es ist kein Lesekopf zu bewegen bzw. keine Plattenrotation abzuwarten. Im Gegenteil, das zusätzliche Schreiben des Defragmentieren kostet Rechenzeit und verkürzt eventuell die SSD-Lebensdauer. Windows schaltet es daher ab.
- Wenn SSDs vom Betriebssystem wie Harddisks verwendet werden, altern sie. Das heißt, sie werden nach intensivem Gebrauch langsamer. Warum? Sie brauchen eigentlich vom Betriebssystem „trim“ Kommandos!

„TRIM“ - was ist das?

- SSDs haben intern Flash Speicher. Flash Speicher sind aus der EPROM Technologie entstanden. Bloß wird anders als beim EPROM kein UV-Licht zum Löschen des Festspeichers verwendet, sondern das passiert elektrisch - daher auch den Name „Flash“. Das heißt aber anders als beim RAM und auch bei normalen Festplatten, können SSDs (Flash-Speicher!) nicht einfach geschrieben werden, sondern brauchen vor dem eigentlichen Schreiben auch noch ein Löschen.
- Bisher war es der Festplatte total egal, wenn das Betriebssystem eine Datei gelöscht hat. Es hat nur das Betriebssystem die Speicherblöcke zur Wiederverwendung für sich selber markiert. Eine SSD hätte aber gerne die Information, dass gewisse Blöcke nicht mehr mit Daten gefüllt sind, um sie bei Leerlauf dann selbständig löschen und damit fürs schnelle Wiederverwenden vorbereiten zu können. Eben diese Kommunikation zwischen Betriebssystem und Harddisk heißt „trim“ (auf Wienerisch - zurechtstutzen). Damit sagt Windows (es kann das seit Vista) dann der SSD, dass es manche Blöcke nun nicht mehr braucht, und die fürs nächste Schreiben vorbereitet werden können (was immer dann die SSD damit macht).
- Windows unterstützt zwar Trim, muss aber mit der SSD gut kommunizieren können, d.h. soweit ich weiß, geht das nur per AHCI. AHCI wird bei PCs im BIOS eingeschaltet (sonst spricht der PC mit der Harddisk meist „nur“ das alte IDE-Softwareprotokoll). AHCI unterstützt eine bessere/schnellere Kommunikation und funktioniert auf den meisten modernen PCs - bloß nicht auf Macs/MacBooks, hier „kastriert“ Apple das unter Non-MacOS-Betriebssystemen und erzwingt IDE-Mode. Es gibt einen „Hack“ für den Mac, um ihn nach dem Starten in den AHCI-Modus zu bringen, der funktioniert aber leider nicht beim „resume from sleep“/Aufwachen, ist damit für Laptops bzw. Energieeffizienz total unbrauchbar...